

Erste Bank Anlagestrategie

27.07.2011

Aktien selektiv auswählen

High-Yield-Anleihen als zusätzliche Renditebringer

Immobilien und Gold unverändert attraktiv

Die Weltwirtschaft befindet sich zwar weiter auf Expansionskurs, aber das Tempo des Wachstums hat sich im letzten Quartal etwas eingebremst. In den USA bleibt der Aufschwung auch wegen der hohen Arbeitslosigkeit schwach. In Europa boomt zwar der Exportweltmeister Deutschland, doch die Peripheriestaaten stecken in der Krise. Zwar gehen die Wachstumsraten in den Schwellenländern auf Grund der notwendigen Konsolidierung der Staatshaushalte zurück, bleiben aber trotzdem auf hohem Niveau. „Die Risikoaversion der Investoren ist in den letzten Monaten deutlich angestiegen“, sagt Wolfgang Traindl, Leiter des Private Bankings & Asset Managements der Erste Bank. Die Stimmung an den Märkten ist etwas angeschlagen, denn die Unsicherheit bezüglich des Wachstumsausblicks und des weiteren Verlaufs der Schuldenkrise belasten. Allein positiv ist, dass der mittlerweile deutlich gesunkene Ölpreis den Inflationsdruck verringert und dadurch die Kaufkraft gefördert wird.

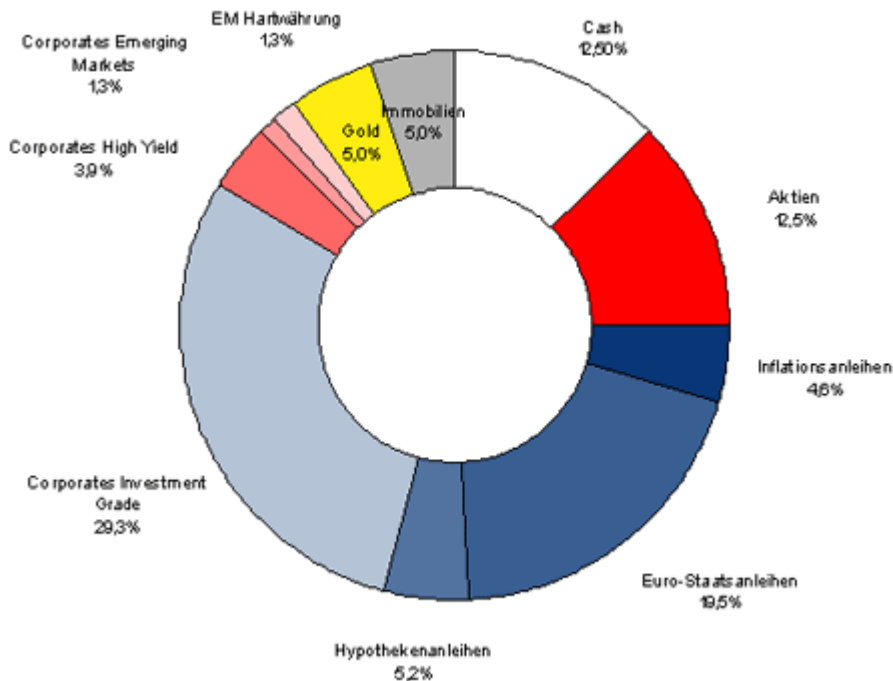
Aktien sind weiterhin attraktiv bewertet, denn die Gewinnentwicklung bleibt trotz der schlechten Stimmung in den meisten Branchen positiv. Die Strategie lautet „selektives Vorgehen“ und die Gewichtung in den Portfolios wird deshalb derzeit „Cash“ für Neueinsteige gehalten. In der regionalen Analyse der Aktienmärkte heben sich insbesondere die USA und die aufstrebenden Volkswirtschaften in Zentral- und Osteuropa positiv von anderen Ländermärkten ab. Gute Chancen haben Aktien aus den Branchen Gesundheitswesen, der Telekommunikation und dem Konsumgüterbereich.

Bei den Anleihen setzen die Erste Bank-Spezialisten im kommenden Quartal den Akzent auf High-Yield-Anleihen als zusätzliche Renditebringer, da die Renditeaufschläge im Vergleich zu Investment Grade Anleihen attraktiver sind. Bei Staatsanleihen wird weiterhin ausschließlich in Emittenten mit sehr guter Bonität veranlagt. Neu aufgenommen in das Portfolio wurde hingegen eine Auswahl von erstklassigen Inflationsanleihen, weil diese gut gegen die momentan hohe Inflation absichern. Beigemischt werden auch Unternehmens- und Staatsanleihen aus den Schwellenländern. „Die notwendige Konsolidierung dämpft das Wachstum der Schwellenländer nur mittelfristig. Diese Länder haben weiterhin großes Potential.“, erklärt Wolfgang Traindl.

Gold und Immobilien runden die Gesamtveranlagung ab. Beide Sachwerte werden unverändert mit je 5% beigemischt. Der mittelfristige Ausblick für reale Werte im Allgemeinen und Gold im Besonderen bleiben unverändert günstig.

Die Empfehlungen der Erste Bank im Detail:

1. Erste Bank Anlage-Strategie: konservativ (bis 25% Aktien)

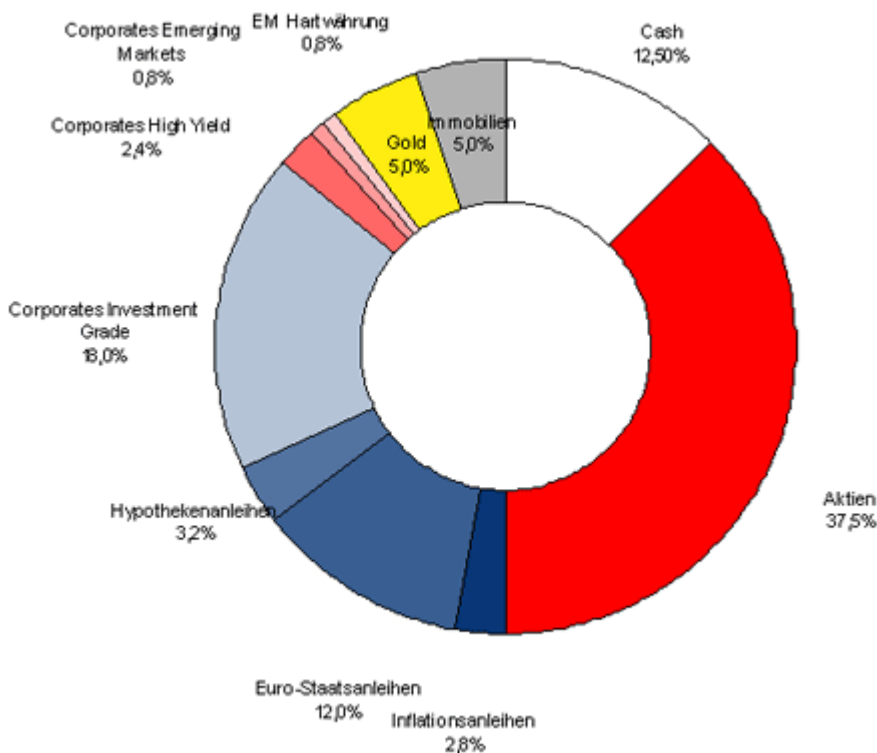


Konservativen Anlegern rät die Erste Bank zu folgender Aufteilung im Portfolio: 12,5% Aktien, 12,5% Geldmarktveranlagungen, 65% Anleihen, 5% Immobilien und 5% Gold.

Im Aktienportfolio werden eher defensive Titel und Branchen bevorzugt, weil das Potential für Kursanstiege kurzfristig moderat eingeschätzt wird. übergewichtet werden derzeit die Aktienmärkte der Vereinigten Staaten und in Zentral- und Osteuropa. Untergewichtet sind hingegen Titel aus Japan und Lateinamerika.

Im Rentenportfolio wurde der Anteil von Unternehmensanleihen mit sehr gutem bis gutem Rating auf ca. 30% reduziert und dafür der High-Yield-Anteil auf ca. 4% erhöhet. Neu im Portfolio sind auch Inflationsanleihen, deren Bewertung im Vergleich zu traditionellen, nominellen Staatsanleihen derzeit attraktiv ist. Erstklassige Euro-Staatsanleihen (AAA und AA) sind mit ca. 20% gewichtet. Zusätzliche Renditebringer sind Hypothekendarlehen sowie Unternehmens- und Staatspapiere aus den Entwicklungsländern (jeweils in Hartwährung).

2. Erste Bank Anlage-Strategie: dynamisch (bis 50% Aktien)



Dynamischen Anlegern rät die Erste Bank zu folgender Aufteilung im Portfolio: 37,5% Aktien, 12,5%

Geldmarktveranlagungen, 40% Anleihen, 5% Immobilien und 5% Gold.

Im Aktienportfolio liegt analog zum konservativen Portfolio der Akzent der Veranlagung bei defensiven Aktien aus den Vereinigten Staaten und den Schwellenländern Europas. **Der Rentenanteil** beträgt 40% und wird von Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating und erstklassigen Staatsanleihen dominiert. Darüber hinaus werden vor allem High Yield Anleihen, aber auch Inflationsanleihen, Hypothekenanleihen und Emerging Market Anleihen beigemischt.

Anlagetipp für 20.000 Euro

Wer frei verfügbares Kapital von 20.000 Euro hat, dem rät der Anlageexperte Traindl in Einklang mit der individuellen Risikobereitschaft zur Veranlagung in breit gestreute Fonds, um die Diversifikationseffekte zu nutzen. Dabei sollte man alle wichtigen Assetklassen abdecken:

für konservative Anleger ESPA PORTFOLIO BALANCED 30 mit einem Aktienanteil von 0 bis 30%
oder

für risikobereitere Anleger ESPA PORTFOLIO BALANCED 50, der 0 bis 50% in Aktien investiert.